

Alltag des Planjahr fünf

„Freundschaft“- und KasTAG Korrespondenten berichten

KARAGANDA. Mit Blumen empfangen die Kollegen A. Denk den Fahrer aus der Karagander Kraftverkehrsverwaltung...

UST-KAMENOGORSK. Im Hauptgebäude des Kombinars für Seidenstoffe hat die Montage der technologischen Ausrüstungen begonnen.

DSEKASKAN. Im Gebiet wurden die ersten Kilometer der Erdölleitung Pawlodar-Tschimkent verlegt.

KOKTSCHETAU. Die Werkschiffen der Milchfarm des Kolchos „Landmann“ haben den sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 60. Jahrestages des Großen Oktober weit entfalt.

Die Tierzüchter der Wirtschaft haben einen freudigen Sieg errungen, indem sie den Plan der Milchlieferung an den Staat mit 4,5 Monaten Vorprung erfüllt haben.

ZELINOGRAD. Im S.-M.-Kirov-Sowchos hat man 500 Tonnen Stroh in Granbälgen eingekollert.

Neben der Strohsilierung ermittelt man im Gebiet auch andere Reserven der Futtermittelwirtschaft. Viele Wirtschaften nutzen Getreideabfälle und Stoppelreste...

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966 Sonnabend, 24. September 1977 Nr. 191 (3 056) Preis 2 Kopeken



Morgen-Tag des Maschinenbauers

Die Stanzlerin des Werks „Kasselmach“ Wera Wolf trat als eine der ersten in den „sozialistischen Wettbewerb“ für das würdige Begehen des 60jährigen Jubiläums des Großen Oktober...



Jeder ist mitbeteiligt

Am 4. November 1959 verließen die ersten Ergebnisse die Stahlgießerei des Ostkasachstaner Maschinenbauwerks „50 Jahre UdSSR“.

Die Tierzüchter aus dem „Landmann“ haben sich vorangetan, um den Staat überplanmäßig nicht weniger als 1600 Zentner Milch zu verkaufen.

Die Tierzüchter aus dem „Landmann“ haben sich vorangetan, um den Staat überplanmäßig nicht weniger als 1600 Zentner Milch zu verkaufen.

Jeder ist mitbeteiligt

den spezifische Gewicht in der Regel sehr hoch ist. Deshalb änderte die Pläne ihre Form, nachdem sie mit geschmolzenem Metall gefüllt wurde...

Die Tierzüchter aus dem „Landmann“ haben sich vorangetan, um den Staat überplanmäßig nicht weniger als 1600 Zentner Milch zu verkaufen.

Die Tierzüchter aus dem „Landmann“ haben sich vorangetan, um den Staat überplanmäßig nicht weniger als 1600 Zentner Milch zu verkaufen.

Jeder ist mitbeteiligt

den spezifische Gewicht in der Regel sehr hoch ist. Deshalb änderte die Pläne ihre Form, nachdem sie mit geschmolzenem Metall gefüllt wurde...

Die Tierzüchter aus dem „Landmann“ haben sich vorangetan, um den Staat überplanmäßig nicht weniger als 1600 Zentner Milch zu verkaufen.

Die Tierzüchter aus dem „Landmann“ haben sich vorangetan, um den Staat überplanmäßig nicht weniger als 1600 Zentner Milch zu verkaufen.

Künstler, Denker, Humanist, flammender Patriot

Festsitzung anlässlich des 80. Geburtstags M. O. Auesows*)

In den Städten und Dörfern Kasachstans und der anderen sowjetischen Schwesterepubliken wird in diesen Tagen der 80. Geburtstag Muchar Omarchanowitsch Auesows begangen...

Begründer der Akademie der Wissenschaften der Republik. Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, dessen Politbüro, die Sowjetregierung und persönliche Sekretäre...

stellerrorganisationen aller Unionsrepubliken und einer Reihe anderer Länder bewohnen. Gestalten Sie mir, im Namen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans...

Am 23. September fand in Alma-Ata, im W.-I.-Lenin-Palast, eine Festversammlung, gewidmet dem 80. Geburtstag M. O. Auesows.

Die multinationale Sowjetliteratur, der Muchar Auesow sein ganzes rastloses Leben restlos in den Dienst stellte, ist heute ein gewaltiges ideologisches Mittel der Partei in der Erziehung des neuen Menschen.

Eure Teilnahme an den Feierlichkeiten anlässlich des Jubiläums Muchar Auesows spricht bezeugt davon, daß sein Schaffen weit über die Grenzen Kasachstans bekannt dem ganzen Sowjetvolk gleich teuer und ein Gemeingut ist.

Im Präsidium sind die Mitglieder des Büros des ZK der KP Kasachstans, Genossen A. A. Askarow, B. A. Aschimow, S. N. Inaschew, A. I. Klimow, A. G. Korokin, Sch. K. Kospanow, O. S. Miroshchin, S. B. Nijashow, S. A. Smitrow, die Kandidat A. M. O. Auesow, statt.

Die multinationale Sowjetliteratur, der Muchar Auesow sein ganzes rastloses Leben restlos in den Dienst stellte, ist heute ein gewaltiges ideologisches Mittel der Partei in der Erziehung des neuen Menschen.

Eure Teilnahme an den Feierlichkeiten anlässlich des Jubiläums Muchar Auesows spricht bezeugt davon, daß sein Schaffen weit über die Grenzen Kasachstans bekannt dem ganzen Sowjetvolk gleich teuer und ein Gemeingut ist.

Die Tierzüchter aus dem „Landmann“ haben sich vorangetan, um den Staat überplanmäßig nicht weniger als 1600 Zentner Milch zu verkaufen.

Die Tierzüchter aus dem „Landmann“ haben sich vorangetan, um den Staat überplanmäßig nicht weniger als 1600 Zentner Milch zu verkaufen.

Die Tierzüchter aus dem „Landmann“ haben sich vorangetan, um den Staat überplanmäßig nicht weniger als 1600 Zentner Milch zu verkaufen.

Valeri HERZOG, Korrespondent der „Freundschaft“

Mit vortrefflichen Leistungen begibt die Dreherbeilage der jungen Kommunistin Raja Sarshanowa aus dem Werk „Aktjubiläumsmasch“ ihr Fest — den Tag des Maschinenbauers, Das Komsozolen- und Jugendkollektiv arbeitet nur mit ausgezeichnete Qualität...

IM BILD: Die Mitglieder der Komsozolen- und Jugendbrigade W. Grimenko, S. Stonoschenko, P. Sarshanowa, S. Anger, N. Michailow. Foto: A. Felde



Plenum der Gesellschaft „Snanije“ der Kasachischen SSR

Am 22. September fand in Alma-Ata das Plenum des Vorstandes der Gesellschaft „Snanije“ der Kasachischen SSR statt, das Aufgaben zur Realisierung der Beschlüsse des Mainplens des ZK der KPdSU (1977) und des VII. Kongresses der Unionsgesellschaft „Snanije“ erörterte.

Die Hauptaufgabe der Tätigkeit der Gesellschaft ist die Propagierung der Beschlüsse des XXV. Parteitag der KPdSU, des Beschlusses des ZK der KPdSU „Über den 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution“ des Entwurfs der Verfassung der UdSSR...

Die Tierzüchter aus dem „Landmann“ haben sich vorangetan, um den Staat überplanmäßig nicht weniger als 1600 Zentner Milch zu verkaufen.

INTERNATIONALES ANORAMA TASS-meldet

Plenarsitzung der nordatlantischen Versammlung

Die Tagung der sogenannten nordatlantischen Versammlung in Paris hat in breiter Kreislauf der französischen Öffentlichkeit Befanden ausgetauscht. Bekanntlich hat dieses Forum die Aufgabe, die Ziele und die Aktivitäten dieses aggressiven militärischen Blocks im Westen zu propagieren.

Melungsaustausch EWG-RGW beendet

Die Gespräche zwischen den Delegationen des „Gemeinsamen Marktes“ und des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe in Brüssel sind beendet. Die RGW-Delegation leitete der Vorsitzende des RGW-Ekzekutivkomitees, Mihail Marinuscu, stellvertretender Regierungschef der SR Rumänien.

In einem Kommuniqué zu den Verhandlungen heißt es, zwischen dem beiden Seiten habe „ein konstruktives Meinungsaustausch über die künftigen Verhandlungen, über ihr Wesen und ihre Form stattgefunden“.

„Gnadenstoß“ für das Concorde-Flugzeug

Die Produktion der Oberschallflugzeuge vom Typ „Concorde“ ist Mitte nächstes Jahres einzustellen. In dieser Schlussfolgerung ist in einem der Presse veröffentlichten Beschlüsse des parlamentarischen Sonderausschusses für Staatsaufgaben enthalten.

Aircorp Corporation führen kann und den bereits entlassenen 3.000 Arbeitern die Hoffnungen genommen hat, einmal wieder Arbeit zu bekommen.

Appell des Weltgewerkschaftsbundes

Der Weltgewerkschaftsbund hat in einer Erklärung die Werktätigen und ihre Gewerkschaften in aller Welt aufgerufen, entschieden gegen den brutalen Terror gegen die Gewerkschaften im Sudan zu protestieren. Wie es in der Erklärung heißt, ist der ehemalige Vorsitzende des Gewerkschaftsbundes, Abdou Majid Shakar am 8. September im Gefängnis von Chala, Westsudan, nach Follern gestorben.

Die Tierzüchter aus dem „Landmann“ haben sich vorangetan, um den Staat überplanmäßig nicht weniger als 1600 Zentner Milch zu verkaufen.

Appell des Weltgewerkschaftsbundes

Der Weltgewerkschaftsbund hat in einer Erklärung die Werktätigen und ihre Gewerkschaften in aller Welt aufgerufen, entschieden gegen den brutalen Terror gegen die Gewerkschaften im Sudan zu protestieren. Wie es in der Erklärung heißt, ist der ehemalige Vorsitzende des Gewerkschaftsbundes, Abdou Majid Shakar am 8. September im Gefängnis von Chala, Westsudan, nach Follern gestorben.

Münsterler, Denker, Humanist, flamender Patriot

(Schluß, Anfang S. 1)

Das Studium am Lehrerseminar an der Leningrader Universität und der Aspiranten der Mittelschulen der Universität hinderte ihn nicht, gesellschaftlich und sehr anregend und fruchtbar literarisch tätig zu sein. Auf seinen Lebensweg zurückblickend, sagte Auesow: „Ich habe drei gesellschaftliche Formationen durchgemacht — den Feudalismus, den Kapitalismus und den Sozialismus, und heute bin ich wie alle meine Mitbürger Teilnehmer am Aufbau des Kommunismus.“

Auf dem Gebiet der Literatur hielt Mjuchtar Omarchanowitsch von Anfang an Schritt mit der Zeit. Er war ein leidenschaftlicher Revolutionär, die sowjetische Gegenwart, die Erfahrungen und das Vorbild der Begründer der Sowjetliteratur und vor allem Alexei Gorki, die bestimmende Rolle im Werden des Schriftstellers und hervorragenden Vertreters des sozialistischen Realismus Auesow, seine Schriften, seine Kontakte mit solchen großen Meistern des Wortes wie Leonid Sobolew, Konstantin Fedin, Alexander Fadejew, Nikolai Pogodin, Wsewolod Wanow und seinen anderen zeitgenössischen sowjetischen Schriftstellern.

Ungewöhnlich reich und vielseitig ist der schöpferische Nachlaß Mjuchtar Auesows. Er hat eine große Zahl verschiedener Werke geschaffen: Romane, Erzählungen, Essays, Schauspiele, die alle Genres und Formen der Literatur vertreten. Zu fast 200 Büchern ist die Geburt Auesows

als Schriftsteller, die Schöpfung seines Erstlingswerkes, der Tragödie „Jengli-Rebek“ in das Jahr 1917 fällt. Es ist durchdrungen von einem Geist, der die Zustände aller kasachischen Art vereint, von einer kritischen Einschätzung der Lebensweise in der vorrevolutionären Steppes. Dieses Schauspiel legte den Grundstein für die nationale Dramaturgie und steht heute noch auf dem Spielplan vieler Theater. Auesow „Jengli-Rebek“ hat der Schriftsteller noch daneben „Theaterstücke“ geschrieben, darunter „Wetterleuchten“ auf ein Sujet aus der nationalen Befreiungsbewegung, dem Aufstand 1916, Gegenwärtig sind die „Zweikämpfer“, „Das Steinerzeit“ und „Im Augenblick“, „Der Grenz“ und eine Reihe anderer.

Auf der Grundlage herrlicher Volksepen, der reichen Folklore-Materialien schuf Mjuchtar Omarchanowitsch das musikalische Lustspiel „Aiman-Schöpan“ und das heroische Drama „Kara Kipschak Kaland“, die nun für ewig dem goldenen Fonds der Dramaturgie Kasachstans angehören.

Auesows Feder entstanmen auch zahlreiche Novellen und Erzählungen — Werke von hohem künstlerischen Wert, mit beeindruckenden, meisterhaft gemalten Gestalten. Sehr bekannt sind solche seiner Frühwerke wie die Erzählungen „Der große Würger“, „Der Schuß auf den Berggipfel“, „Die Schwere Zeit“. Es ist vollständig gesetzmäßig, daß der Schriftsteller als Hauptziel und Sinn seines Schaffens die Geschichte der geistigen und sozialen Wiedergeburt seines Volkes

ansah, das vom Großen Oktober zu neuem Leben erweckt wurde.

Auesow ist auch als bedeutender Gelehrter, Kritiker und Übersetzer bekannt. Aus seiner Feder flossen zahlreiche Essays und literarische Schriften. Er hat die Geschichte der turksprachigen Literaturliteratur tief wissenschaftlich erforscht.

Auf Initiative und mit reger Teilnahme Auesows begann die Erforschung der Geschichte der kasachischen Literatur. Er war der Chefredakteur der ersten sechs Bände der kasachischen Literaturgeschichte. Fundamentale wissenschaftliche Abhandlungen in der Literaturkunde der Turkologie, der Geschichte und der Theorie der Folklore, der künstlerischen Übersetzung, der gegenständlichen Beziehungen von Literatur und Leben, die von ihm geleitet wurden, sind seine Leistungen der sowjetischen Philologie.

Die glänzenden übersetzerischen Leistungen Auesows machten den kasachischen Leser (einmalig an den hohen Stellenwert der russischen und Weltklassik der Literatur und der Brudervölker unseres Landes, Mjuchtar Omarchanowitsch übersetzte einige Werke Targenews, Tolstoj, Shakespeares, Gogols, Tretjows und Pogodins).

Das Schaffen Auesows spiegelt ein vollständiges Bild des Kampfes eines Volkes um die Freiheit wider. Den zentralen Platz in diesem Kampf nimmt die Sowjetunion als Hauptwerk seines Lebens — die Romaneppos „Abais Weg“, ein

Werk von ungewöhnlicher künstlerischer Kraft, Gedankenreichtum und Tiefe. Die Epoche ist der Höhepunkt nicht nur in Schaffen Auesows, sondern auch in der gesamten kasachischen Literatur. 1949 wurde der Schriftsteller für den Roman „Abais Weg“ der Staatspreis verliehen und im Jahr 1959 für die große Epope „Abais Weg“ — der Leninpreis.

In dieser klassischen Schöpfung des sozialistischen Realismus wird die Kasachische Literatur in einem kasachischen und der zweiten Hälfte des 19. und Anfang des 20. Jh. die Gestalt des genialen Dichters Abai Kunanbayev meißelt. Ein altdarischer Held, Dichter und Komponist ist wahrlich eine Verkörperung der jahrhundertlangem Geschichte des Volkes, seiner Weisheit und stiftlichen Kultur, eine Verkörperung eines Herrlichen, was im nationalen Charakter unter dem fortschrittlichen Einfluß des großen russischen Volkes entstanden war.

Im Kampf des Abai gegen die feudale Unterdrückung, gegen den islamischen Religionsfanatismus, die reaktionären Bräute und Traditionen, gegen die ganze patriarchale Lebensweise, offenbart sich dem Leser die gewaltigen geistigen Kräfte des Volkes, die tiefe historische Bedingtheit seiner sozialen und geistigen Befreiung.

„Abais Weg“ ist ein Meisterwerk der kasachischen Sowjetliteratur, die nicht nur für die Literatur unseres ganzen Landes, sondern auch in der Weltliteratur zum Ruhm und Glanz geworden ist. Es ist bereits in mehr als 100 Sprachen

in dreißig Sprachen erschienen, und die Gesamtzahl der Übersetzungen übersteigt drei Millionen Exemplare.

Der unbestreitbare Wert des Romans, des ganzen Schaffens von Auesow wurde von solchen Meistern der Sowjetliteratur wie Fadejew, Schidlow, Fedin, Tichonow, Surkow, Leonow, Kerabajew, Korjesschuk, Wurgun, Lais und anderen hoch eingeschätzt. Über die Größe dieses hervorragenden Werks der kasachischen Literatur, hat Nasyim Chikmet, Louis Aragon, Anna Seghers, Andrei Stii, Alfred Kurulla und viele andere ausländischen Schriftsteller in warmen Worten gesprochen. Ein altdarischer Held, Dichter und Komponist ist wahrlich eine Verkörperung der jahrhundertlangem Geschichte des Volkes, seiner Weisheit und stiftlichen Kultur, eine Verkörperung eines Herrlichen, was im nationalen Charakter unter dem fortschrittlichen Einfluß des großen russischen Volkes entstanden war.

Der Schöpfer des großen epischen Gemäldes über die Vergangenheit seines, im vertrauten Volkes, Mjuchtar Omarchanowitsch, vertrat immer die Idee der Einheit der kasachischen Schriftsteller, der auf den Positionen des sozialistischen Realismus steht, die Gegenwart ist. Das Thema des neuen Werks, das die Epoche buchstäblich bis zu unseren Tagen fortsetzen soll, reifte bei ihm lange. Der Schriftsteller begann die Arbeit am Roman, der mit Puschkin, Gogol, Tolstoj, Dostojewski, Schostakowitsch, die junge Generation befeuert worden ist. Auch das ist eine gründliche Analyse der Wirklichkeit, eine leidenschaftliche Darstellung der großen Kämpfe des russischen und kasachischen Volkes, der geistig reichen Menschen — der waren

Helden unserer Zeit. Unter ihnen ragt die Gestalt des Kommunisten Nij Karpow hervor, dem Auesow die Gabe verleiht, die Menschen zu verstehen und zu lieben. „Mit einem Wort — ein Mensch der Partei“ — so hat ihn der Autor selbst in äußerst knappen aber inhaltreichen Worten charakterisiert.

„Groß ist die Rolle Mjuchtar Auesows im Werden und in der Entwicklung aller Genres der kasachischen Literatur. Er leistete überaus viel für die Formierung der jungen Literaten, legte und pfliegte die großen Talente. Viele jungen Schriftsteller, Dichter und Dramatiker Kasachstans verbinden ihr schöpferisches Schicksal mit dem Namen Mjuchtar Auesow.“

Die Traditionen Auesows — das sind die wahrheitsgetreue Widerspiegelung des Volkslebens, eine gründliche Analyse seiner Erscheinungen und Entwicklungstendenzen, die schonungslose Enttarnung alles Alten, Abgeblichen, die Behauptung des Neuen, Fortschrittlichen, eine grenzenlose Liebe zu seinem Volk, zum Menschen der großen Erde, der Internationalismus und sowjetische Patriotismus, ständige Suche und strenge schöpferische Ansprüche. Diese Traditionen werden heute von dem großen Trupp der Schriftsteller Kasachstans fortgesetzt.

Mjuchtar Omarchanowitsch Auesow war ein flamender Patriot und angehender Persönlichkeit des öffentlichen Lebens. Er wurde als Deputierter des Obersten Sowjets der Republik gewählt, war Mitglied der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR.

Seit den ersten Tagen der Entstehung der Bewegung der Friedenskämpfer war Auesow ihr aktiver Teilnehmer. Er vertrat im Besland von Delegationen des Schriftstellerverbandes der UdSSR wiederholt die Sowjetliteratur im Ausland.

Viel Kraft und Energie widmete der Schriftsteller der Tätigkeit als Mitglied des sowjetischen Friedenskomitees, des Komitees für Leninpreise, als Vorstandsmitglied des Präsidiums des Schriftstellerverbandes der UdSSR.

Sein ganzes Leben widmete Auesow dem ehrlichen Dienst an den Ideen Lenins, an der kommunistischen Partei. Gerade von diesen hohen Positionen aus lebte und schaffte der große Schriftsteller unserer Epoche, darin sah er den Sinn seines ganzen Lebens und jedes schöpferischen Schrittes. Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew sagte: „Den sowjetischen Schriftstellern, bildenden Künstlern, Komponisten, Theater-, Film- und Fernschaffenden allen, deren Talent und berufliches Können dem Volk, der Sache des Kommunismus dienen, gebührt tiefer Dank.“ Diese Worte Leonid Iljitschs beziehen sich mit vollem Recht auch auf Mjuchtar Auesow.

Menschen wie Mjuchtar Omarchanowitsch, geraten nicht in Vergessenheit, betont B. A. Achimow. Sein unsterblicher schöpferischer Nachlaß ist von riesiger Auswirkung und inspiriert zu schöpferischer Arbeit, bereichert die geistige Welt der Menschen. Der große Staatsbürger lebt in seinen Werken, in den Werken seiner Nachfolger und Schüler, im ewigen Andenken des dakbaren Volkes fordern.

Einen Bericht über den Schaffensweg Mjuchtar Omarchanowitsch Auesows machte der Erste Sekretär des Vorstands des Schriftstellerverbandes Kasachstans A. T. Alimshanow.

Vertreter der von den Feierlichkeiten eingetroffenen Delegationen des Schriftstellerverbandes der UdSSR und der Schriftstellerverbände der Schwesterrepubliken in Moskau und Leningrad hielten Ansprachen.

Ein Hauptergebnis zurückgelegten Weges

In den Jahren, die nach der Großen Oktoberrevolution verlossen sind, hat unser Land einen Weg zurückgelegt, der Jahrhunderten in der Sowjetunion ist eine Gesellschaft geschaffen worden, wie sie die Menschheit noch nicht gekannt hat. Ein anderes Hauptergebnis dieses zurückgelegten Weges ist die Errichtung der Sowjetunion. Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breschnew, betonte in seiner Rede auf dem XXV. Parteitag der KPdSU: „Die Atmosphäre wahren Kollektivismus und der Kameradschaftlichkeit, Geschlossenheit und Freundschaft aller Nationen und Völker des Landes, die sich von Tag zu Tag festigen, die gesunde Moral, die uns stark und standhaft macht, das sind die markanten Züge unserer Lebensweise, das sind die großen Errungenschaften der Sozialismus.“

Eine der wichtigsten Besonderheiten der sozialistischen Lebensweise besteht darin, daß sie keine Merkmale der sozialen und Klassenunterschiede mehr trägt. In einer betriebligen Ausbeitergesellschaft kennt keine Rede sein von einer einzelnen Lebensweise für die verschiedenen Klassen und andere sozialen Schichten. Im Gegensatz zum Kapitalismus schafft der Sozialismus eine Lebensweise, die gleich ist, da es keinen sozialen und Klassenunterschied mehr gibt.

Das heißt aber natürlich nicht, daß der Sozialismus alle Unterschiede in der Lebensweise einzelner Individuen beseitigt. Diese Unterschiede betreffen jedoch nicht das Wesen der sozialistischen Lebensweise selbst, sondern nur einzelne ihrer Privatseiten.

Die geschichtliche Erfahrung zeigt, daß im Kapitalismus die Minderheit auf Kosten der Ausbeutung der Mehrzahl lebt. In die Arbeit ein schweres Joch ist. In den entwickelten kapitalistischen Ländern unterstreichen Reichtum und Prunk des kleinen Bürgertums die Wohlhabenden die Not und die Armut der Werktätigen sogar noch mehr.

Der Sozialismus aber ist eine Gesellschaft, die auf dem Wohlstand aller Menschen beruht. Alles im Namen des Menschen, alles für das Wohl des Menschen.

Die Geschichte der kapitalistischen Gesellschaft ist eine Reihe von internationalen Konflikten und Zerstörungskriegen, deren Opfer Millionen und Abermillionen Menschen wurden.

Einmalige sowjetische Gesellschaft behauptet von den ersten Tagen ihres Bestehens, von Lenins Friedensekretariat an bis zum Friedensekretariat, das am XXIV. und XXV. Parteitag der KPdSU erarbeitet wurde, neue gleichberechtigte Beziehungen zwischen den Völkern, einen dauerhaften und gerechten Frieden auf Erden.

In den Dokumenten der wissenschaftlich-praktischen Unionskonferenz „Die sozialistische Lebensweise und Fragen der ideologischen Arbeit“, die im Mai 1977 in Kiew stattfand, wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß mit dem Entstehen der sozialistischen Staatengemeinschaft die neue Lebensweise zur Errungenschaft nicht allein nur des Sowjetvolkes, sondern zu einer Errungenschaft von Ausbaun der neuen Gesellschaft bei.

Die sozialistische Lebensweise gestaltet und entwickelt sich im Ergebnis der bewußten Tätigkeit der Menschen unter Führung der Kom-

munistischen Parteien. Die Weiterentwicklung der sozialistischen Lebensweise ist ein zentraler Bestandteil der Erziehung der Arbeiterklasse und der Werktätigen aller Klassen und sozialen Schichten, die Festigung der Einheit und Freundschaft aller Völker und Nationalitäten, Herausbildung der wissenschaftlichen Weltanschauung bei allen Mitgliedern der Gesellschaft und der kommunistischen ideologisch-moralischen Eigenschaften eines jeden Menschen vorziehen.

Die sozialistische Lebensweise ist ein mächtiger Faktor der Entwicklung der Produktivkräfte der Gesellschaft, sie fördert die Schaffung der sozialistischen Basis des Kommunismus.

Die Formierung des kommunistischen Verhältnisses zur Arbeit fördert in bedeutendem Maße die Entwicklung der sozialistischen Lebensweise. Das heißt, daß die Erziehung der Werktätigen bei allen Mitgliedern der Gesellschaft und der kommunistischen ideologisch-moralischen Eigenschaften eines jeden Menschen vorziehen.

Die sozialistische Lebensweise ist ein mächtiger Faktor der Entwicklung der Produktivkräfte der Gesellschaft, sie fördert die Schaffung der sozialistischen Basis des Kommunismus.

Die Formierung des kommunistischen Verhältnisses zur Arbeit fördert in bedeutendem Maße die Entwicklung der sozialistischen Lebensweise. Das heißt, daß die Erziehung der Werktätigen bei allen Mitgliedern der Gesellschaft und der kommunistischen ideologisch-moralischen Eigenschaften eines jeden Menschen vorziehen.

Volkes entfaltet hat unter der Leitung: „Mit hoher Effektivität der Produktion und besserer Qualität der Arbeit, ein weiteres Wachstum der Wirtschaft und des Volkswohlstandes!“

Eine große Rolle spielt gegenwärtig die Propaganda der sozialistischen Lebensweise. Eine breite Entfaltung erhalten in unserer Republik die Initiativen der Erziehung der Arbeiterklasse, das Wachstum des schöpferischen Charakters der Arbeit, die Hebung des Lebensniveaus des Volkes, die weitere Entwicklung aller Klassen und sozialen Schichten, die Festigung der Einheit und Freundschaft aller Völker und Nationalitäten, Herausbildung der wissenschaftlichen Weltanschauung bei allen Mitgliedern der Gesellschaft und der kommunistischen ideologisch-moralischen Eigenschaften eines jeden Menschen vorziehen.

Die sozialistische Lebensweise ist ein mächtiger Faktor der Entwicklung der Produktivkräfte der Gesellschaft, sie fördert die Schaffung der sozialistischen Basis des Kommunismus.

Die Formierung des kommunistischen Verhältnisses zur Arbeit fördert in bedeutendem Maße die Entwicklung der sozialistischen Lebensweise. Das heißt, daß die Erziehung der Werktätigen bei allen Mitgliedern der Gesellschaft und der kommunistischen ideologisch-moralischen Eigenschaften eines jeden Menschen vorziehen.

Die sozialistische Lebensweise ist ein mächtiger Faktor der Entwicklung der Produktivkräfte der Gesellschaft, sie fördert die Schaffung der sozialistischen Basis des Kommunismus.

Die Formierung des kommunistischen Verhältnisses zur Arbeit fördert in bedeutendem Maße die Entwicklung der sozialistischen Lebensweise. Das heißt, daß die Erziehung der Werktätigen bei allen Mitgliedern der Gesellschaft und der kommunistischen ideologisch-moralischen Eigenschaften eines jeden Menschen vorziehen.

wicklung aus, die erfolgreich von den Kollektiven der Betriebe, der Kollektive und Sowchow verwirklicht werden.

Die sozialistische Gesellschaft schafft prinzipiell neue Beziehungen zwischen den Menschen, zwischen der Gesellschaft und Persönlichkeit. Im Entwurf des neuen Grundgesetzes der UdSSR gibt es ein Kapitel „Staat und Persönlichkeit“. Hier sind die wichtigsten rechtlichen Normen, die Lage des Bürgers in der sowjetischen Gesellschaft und im Staat bestimmt.

Die Rechte und die Freiheit der Bürger in unserer Gesellschaft sind nicht nur proklamiert, sie sind materiell, gesetzlich und organisatorisch garantiert. Zugleich ist die Verwirklichung der Rechte und der Freiheiten der Bürger untrennbar mit der Erfüllung ihrer Pflichten verbunden, was im Artikel 59 des neuen Entwurfs der Verfassung der UdSSR verankert wird.

Ein charakteristisches Merkmal der sozialistischen Lebensweise ist der fundierte soziale Optimismus der Mitglieder der sozialistischen Gesellschaft. Im Beschluß des ZK der KPdSU über den 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution ist hervorgehoben: „Der Sozialismus ist eine Gesellschaft des sozialen Optimismus. Er gibt den Menschen die Möglichkeit, die Zukunft in sich selbst zuversichtlich zu sehen, für die glückliche Zukunft seiner Kinder, für ein versorgtes Alter.“

Eine Besonderheit der sozialistischen Lebensweise besteht darin, daß sie nicht nur eine objektive Bedingung, der Formierung einer selbstentwickelten Persönlichkeit ist, sondern auch ein wirksames Mittel der Erziehung der Kinder, die Erziehung der Werktätigen. Die Propaganda der sozialistischen Lebensweise, ihrer großen Vorteile im Vergleich zu der kapitalistischen in Sport- und technischen Wettkämpfen, die neuen Menschen in unserem Land und im ideologischen Widerstand in der Weltarena.



IM BILD: (v. l. n.r.) Die Bestweller der Verwaltung „Sawodstroj“ Sch. Sakilow (Träger der Medaille „Für ausgezeichnete Arbeit“) und N. N. Sadoroschny. Foto: KASTAG

Jubiläumspreis schreiben der „Freundschaft“

In Pawlodar, im Park „XXV. Jahrestag des Komsozol“, steht das Denkmal für die Revolutionäre, die ihr Leben für die Errichtung der Sowjetmacht im Irtyshland hingegen haben. Mit goldenen Buchstaben stehen auf dem Marmoralt die Namen der Gefallenen. Darunter ist auch der Name Pawel Sacharowitsch Jermakow, Vorsitzender des bolschewistischen Parteikomitees, Redakteur der ersten sowjetischen Zeitung in Pawlodar.

Heute führt eine Straße in der Gegend des alten Namen Pawel Sacharowitsch Jermakow, ihm zu Ehren wurde eine alljährliche Journalistenprämie im Gebiet gestiftet.

Pawel Jermakow stammt aus einer Bauernfamilie, er wurde am 12. November 1889 im Dorf Alexaschinsk, Kreis Nowosibirsk, geboren. Seine Eltern, sein Vater, Sachar Petrowitsch, und seine Mutter, Pelageja Andrejewna Jermakowa, waren angestammte Bauern.

Als 1906, als 17jähriger Junge, schloß sich Pawel Jermakow, der damals Schreiber in der Amtsbezirksverwaltung war, einer illegalen revolutionären Gruppe an und wurde Teilnehmer gemeinsamer Bauernversammlungen. Dort wurde er zum erstenmal mit der Leninschen Lehre bekennt.

Nach der Niederlage der ersten russischen Revolution 1905—1907, in der Zeit der Stolypin-Reaktion, wurden in Land die Kriegsgeschehnisse durch die Leninschen Alexaschinsk nicht mehr verstanden. Die einen wurden verhaftet und vom zaristischen Gericht verurteilt, die anderen wurden in ihren Heimatort verbannt. Im Frühjahr 1909 verschwand auch Pawel Jermakow. Mehrere Monate lang durchstreifte er Sibirien, um die zaristischen Spürhunde von seiner Fährte abzulenken. Ende Sommer desselben Jahres kam Jermakow nach Pawlodar, wo er eine Stelle in der städtischen Gemeindeverwaltung fand.

Im Herbst 1917 erzielte der von der bolschewistischen Partei geleitete Kampf der revolutionären Massen Rußlands seinen Höhepunkt. Er wurde auch in die kleinen Kreisstadt Pawlodar verschleppt, bei viele Tausende Kilometer von Petrograd und Moskau entfernt war.

Die Pawlodarer Bolschewiki mußten einen schweren Kampf nicht nur gegen die Emisäre der Provisorischen Regierung führen, sondern auch gegen verschiedene Parteigruppierungen, die in der Kreisstadt Pawlodar, die Schlüsselposten setzten. Trotz ihrer geringen Anzahl erwarben die Kommunisten Achtung bei den Werktätigen und setzten die Propaganda ihrer Gegner das Programm über Boden und Frieden gegenüber.

Im August 1917 entfaltete der Block der Konstitutionellen Demokraten (Kadetten) und Sozialrevolu-

Ein Leben, der Revolution gewidmet

tionäre in Pawlodar eine Kampagne für die Wahlen zu der Kreis-Landstände und zu der Sibirischen konstituierenden Versammlung. Die Pawlodarer Bolschewiki boykottierten die Deputiertenkandidaten der Sibirischen konstituierenden Versammlung von den Gebieten Semipalatinsk und Akmolinsk und nominierten ihren Kandidaten zur Landtagsversammlung und nämlich den Lehrer Pawel Sacharowitsch Jermakow, der mit den Bolschewiki sympathisierte.

Im Dezember 1917 verließ in Omsk der III. Westsibirische Kongreß der Sowjets, der die Errichtung der Sowjetmacht in Sibirien verkündete. Daran beteiligten sich auch die Bolschewiki aus Pawlodar, Telpow, Surow und Schirjajew.

Der Pawlodarer Sowjet der Arbeiter- und Soldatenrepräsentanten, teilte die Gouvernementszeitung „Swobodnaja Retsh“ am 21. Januar 1918 ihren Lesern mit, „hat die Macht über die Verwaltung der Sowjetmacht in der Stadt Pawlodar übernommen.“

Nach der Errichtung der Sowjetmacht im Kreis war es an der Zeit, auch an die Gründung einer sowjetischen Zeitung zu denken. Im März 1918 beauftragte der Kreis-Kongreß der Sowjets die Mitglieder des Deputiertensozietes Pjotr Maximowitsch Schirjajew und Pawel Sacharowitsch Jermakow, ein neues revolutionäres Presseorgan zu gründen. Am 7. April (25. März a. St.) 1918 erschien in Pawlodar die erste Nummer der bolschewistischen Zeitung „Obiedinenije“. Der Redakteur bestätigte der Deputiertensozietät Pawel Sacharowitsch Jermakow und zu seinem Stellvertreter wurde der Michail Wasiljewitsch Ladoch.

Von den ersten Tagen ihres Be-

stehens an befand sich die Zeitung im Mittelpunkt aller Ereignisse. Sie rief die Arbeiter und Bauern auf, die wichtigsten Fragen zu lösen. „Als die Zeitung „Obiedinenije“ das von W. I. Lenin unterzeichnete Dekret „Das sozialistische Vaterland in Gefahr!“ veröffentlichte, übernahm sie auch die Leitung in der Bildung der Einheiten und Abteilungen der jungen Roten Armee. Die Zeitung rief auf, die Industriestriebe, die den ausländischen Monopolen und örtlichen Millionen gehörten, zu nationalisieren. Der Pawlodarer Sowjet begann, die Aufteilung des Bodens, und sortierte wurde in der Redaktion der Zeitung „Obiedinenije“ ein Lehrgang für die Heranbildung von Kadetten der Volksbildung des Gesetzes über die Sozialisierung des Bodens eröffnet.

Das Vollzugskomitee des Deputiertensozietes schenkte der Entwicklung der Volksbildung große Beachtung und ließ am 20. April 1918 auf Antrag P. S. Jermakows den Beschluß, die materielle Lage der Kadetten zu verbessern, werden Mittel für die Entlohnung der Lehrer bereitgestellt und 10 000 Rubel für die Fortbildungskurse der Lehrer der kasachischen Schulkadetten zur Verfügung gestellt.

Nur drei Monate hatte der erste bolschewistische Deputiertensozietät in Pawlodar die Macht inne, wieviel hat er aber geleistet. In der Nacht vom 1. zum 2. Juni 1918 vollführten die Weißkosen in der Stadt einen Umsturz. Fast alle Mitglieder des Deputiertensozietes wurden in die Hände der Weißkosen übergeben. Auch die ersten Pawlodarer Journalisten wurden verhaftet.

Fast anderthalb Jahre verbrachten die Journalisten in den Fortkristen in den Blümen auf der Oranka. Ende 1919 versammelten die Truppen der roten Armee die Weißgardisten und nahen sich unaufrichtig. In der letzten Novembertaggen griff die Rote Armee auch in das Territorium des Gebietes Pawlodar ein.

Am Morgen des 28. November 1919 erschien im Pawlodarer Gefängnis eine Abteilung der Anker-Leute. Schon im Voraus hatten die Vorgesetzten des Gefängnisses eine Liste der ausgewählten Oper aufgestellt, in die auch Pawel Jermakow und Michail Ladocha kamen.

Im Erdgeschoß hätten die Aufseher eine Zelle frei gemacht und tiefen die verhafteten Bolschewiki der Liste nach dortin. Die Henker schickten die Gefangenen in die Keldern von Leib, verbunden ihnen die Augen und stießen sie in die Zelle hinein. Dort stand schon das Strickband mit Gewehr und Pistolen niedergestellt.

Am nächsten Tag, am 29. November, entdeckten Rotarmisten im Gefängnis ein schreckliches Bild. Die Kadetten Zelle in einem Quadratmetern war fast zur Hälfte mit Leichen der Erstenoten gefüllt. Von den 32 Mitgliedern des Pawlodarer Deputiertensozietes waren 27 getötet, die anderen, darunter auch die ersten sowjetischen Journalisten aus Pawlodar, Pawel Sacharowitsch Jermakow und Michail Wasiljewitsch Ladocha, waren tot.

Heranbildung künftiger Arbeiter

Die kommunistische Erziehung setzt eine ständige Vervollkommnung des Systems der Volksbildung und der Berufsausbildung voraus. Das ist jetzt, im Zeichen der revolutionären Umwälzung, wichtiger denn je. Die Erziehung der Jugendlichen, heißt es in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew auf dem XXV. Parteitag der KPdSU, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Regierung. Die Erziehung der Jugendlichen, heißt es in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew auf dem XXV. Parteitag der KPdSU, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Regierung. Die Erziehung der Jugendlichen, heißt es in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew auf dem XXV. Parteitag der KPdSU, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Regierung.

Die technische Erziehung der Jugendlichen, heißt es in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew auf dem XXV. Parteitag der KPdSU, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Regierung. Die Erziehung der Jugendlichen, heißt es in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew auf dem XXV. Parteitag der KPdSU, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Regierung.

Die technische Erziehung der Jugendlichen, heißt es in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew auf dem XXV. Parteitag der KPdSU, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Regierung. Die Erziehung der Jugendlichen, heißt es in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew auf dem XXV. Parteitag der KPdSU, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Regierung.

Heranbildung künftiger Arbeiter

Die kommunistische Erziehung setzt eine ständige Vervollkommnung des Systems der Volksbildung und der Berufsausbildung voraus. Das ist jetzt, im Zeichen der revolutionären Umwälzung, wichtiger denn je. Die Erziehung der Jugendlichen, heißt es in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew auf dem XXV. Parteitag der KPdSU, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Regierung. Die Erziehung der Jugendlichen, heißt es in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew auf dem XXV. Parteitag der KPdSU, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Regierung.

Die technische Erziehung der Jugendlichen, heißt es in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew auf dem XXV. Parteitag der KPdSU, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Regierung. Die Erziehung der Jugendlichen, heißt es in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew auf dem XXV. Parteitag der KPdSU, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Regierung.

Die technische Erziehung der Jugendlichen, heißt es in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew auf dem XXV. Parteitag der KPdSU, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Regierung. Die Erziehung der Jugendlichen, heißt es in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew auf dem XXV. Parteitag der KPdSU, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Regierung.

Die technische Erziehung der Jugendlichen, heißt es in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew auf dem XXV. Parteitag der KPdSU, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Regierung. Die Erziehung der Jugendlichen, heißt es in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew auf dem XXV. Parteitag der KPdSU, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Regierung.

Die technische Erziehung der Jugendlichen, heißt es in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew auf dem XXV. Parteitag der KPdSU, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Regierung. Die Erziehung der Jugendlichen, heißt es in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew auf dem XXV. Parteitag der KPdSU, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Regierung.

Die technische Erziehung der Jugendlichen, heißt es in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew auf dem XXV. Parteitag der KPdSU, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Regierung. Die Erziehung der Jugendlichen, heißt es in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew auf dem XXV. Parteitag der KPdSU, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Regierung.

